

Seniorentage 2007



Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt – auch die 10. Auflage
Der Amberger Seniorentage waren wieder ein großer Erfolg

Depression – heimliche Volkskrankheit“ , „Alarm im Darm“ sowie „Rund um`s Auge

waren die Schwerpunktthemen der zweitägigen Veranstaltung, die mittlerweile einzigartig ist in Bayern.

Die Besucherresonanz lag auch in diesem Jahr wieder bei 3500 bis 4000 Besuchern. Die Seniorinnen und Senioren kommen dabei nicht nur aus Amberg sondern mittlerweile aus der ganzen Oberpfalz.

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer stellte fest, dass die Teilnehmer der Amberger Seniorentage an den Angeboten sehr interessiert und wissbegierig, sowie sehr aufnahmebereit und offen. Dies habe sich vor allem auch in der Vergangenheit immer wieder gezeigt.

Die Amberger Seniorentage boten den Besucherinnen und Besuchern wieder ein sehr interessantes Programm über zwei Tage.

Eröffnungsreferent Verhaltensbiologe **Prof. Felix von Cube** forderte seine zahlreichen Zuhörer auf, auch in den späteren Lebensjahren aktiv zu bleiben.

Seine Begründung dafür: „Menschen, die gefordert werden und ihre Leistung gerne und mit Lust erbringen, sind die glücklichsten.

Pflege in besten Händen war das Thema von **Monika Hofmann** von der Versicherungskammer Bayern. Frau Hofmann zeigte Informationen über die sechs Irrtümer auf.

Als Weltneuheit stellt **Armin Prommersberger** den „Butler“ eine neue mobile Notfall-Technik vor.

Beim ersten Themenschwerpunkt **Depression die heimliche Volkskrankheit**

zeigte **Chefarzt Dr. Heribert Fleischmann** Angstzustände und Panikstörungen als Symptome auf, die bei einer depressiven Erkrankung auftreten können. Die Bedeutung des Themas wird dadurch bestätigt, dass in Deutschland etwa 2,3 Millionen Menschen an krankhafter Angst leiden.

Der Neurologe **Dr. Walter Scharl** nannte die Depressionen im Alter als eine der häufigsten psychischen Störungen bei alten Menschen. Sie äußern sich nicht grundlegend anders als im jüngeren Erwachsenenalter. Ein Unterschied, besteht jedoch darin, dass alte Menschen über ihr Leiden weniger Worte verlieren, ja, dass sie den Depressionsbegriff weniger kennen oder ihm eine negativere Bedeutung geben als jüngere Menschen.

Angsträume – Schlaflosigkeit waren das Thema von **Psychotherapeutin Dr. Hana Nemecek**. Im Altertum galt der Schlaf des Menschen als heilig. Wer könnte das besser verstehen als jene Millionen, die Nacht für Nacht die Gnade des Schlafs erleben und erst nach Stunden des Wachliegens erlöst werden? Schlafstörungen zählen zu den häufigsten Beschwerden, deretwegen der Menschen zum Arzt gehen.

Dr. Wunibald Müller - sprach zum Abschluss des ersten Tages zum Thema

Dein Herz lebe auf - Depressionen aus therapeutischer und Spiritueller Sicht Verstehen und bewältigen

Der christliche Weg aus der Depression sagen aus, dass die Depression einer "Dame in Schwarz" gleiche. Tritt sie auf, soll man sie nicht wegschicken, sondern sie als Gast zu Tisch bitten und hören, was sie zu sagen hat. Diese Aussage machte sich Dr. Wunibald Müller in seinem Vortrag "Dein Herz lebe auf" zu eigen. Er informierte über die unterschiedlichen Erscheinungsformen und Ursachen der Depression und zeigt Auswege aus dieser Krankheit auf. Wunibald Müller informierte auch über die unterschiedlichen Erscheinungsformen und Ursachen der Depression und zeigt Auswege aus dieser Krankheit auf. Dabei wurden psychotherapeutische, seelsorgliche und spirituelle Aspekte aufgezeigt.

.....
Zu Beginn des zweiten Tages wurde die Thematik „Alarm im Darm“ mittels einer Komödie von zwei Schauspielern eindrucksvoll dargestellt. Ein ernstes Thema heiter beleuchtet Das neue Darmzentrum St. Marien stellten die Mediziner **Prof. Dr. Volker Groß** und **Prof. Dr. Georg Späth** sowie der Internist und Gastroenterologe **Dr. Harald Schmaußer** vor.

Die **Sparkasse Amberg-Sulzbach** regte die zahlreichen Besucher zum „Sparkasse-Bingo“ an und es gab sehr nette Sachpreise für die Gewinner.

„**Rund ums Auge**“ war das Thema des Nachmittags des zweiten Tages.

Prof. Prof. Dr. Dausch zeigte in seinem Vortrag auf, dass der Graue Star ist eine Trübung der Linse im Auge und kommt nicht von dem bekannten Vogel, sondern von "starr", weil der unbehandelte Patient in früheren Zeiten nichts mehr sah (blind war) und daher starr in die Gegend schaute. "Grau" hieß er, weil in fortgeschrittenen Stadien die Pupille ganz grau aussieht. Dies wird durch die eingetrübte Linse, welche hinter der Pupille sitzt, verursacht.

Axel Fehn sprach zum Thema Macula Degeneration

Die Makula ist gleichzeitig der Bereich mit dem wir am besten Sehen können und auf dem das abgebildet wird, was wir "ins Auge fassen Einen fortschreitenden Funktionsverlust durch Abbau von Gewebe in der Makula bezeichnet man als Makuladegeneration. Beides sind jedoch nur Oberbegriffe für eine große Gruppe von Netz- hauterkrankungen mit Befall des Netzhautzentrums, wie Augenarzt Axel Fehn berichtete.

Das trockene Auge war das zweite Thema von Prof. Prof. Dr. Dausch

Nach den Sehschwächen ist das "Trockene Auge" der häufigste Befund beim Augenarzt.

Jeder dritte Patient der in Deutschland eine Augenarztpraxis betritt, leidet an Beschwerden im Zusammenhang mit einem trockenen Auge. Gegen Ende des Winters sogar jeder Zweite. In den vergangenen 15-20 Jahren hat sich die Anzahl der Betroffenen verdoppelt. Wobei das Spektrum der Beschwerden und das Ausmaß der Erkrankung sehr verschieden ist. Vielen Patienten ist auch gar nicht klar, dass sie an einem trockenen Auge leiden, da sich so ein Auge gar nicht unbedingt trocken anfühlen muss, im Gegenteil, es kann auch ständig tränen. Das so genannte "trockene Auge" ist eine Gruppe von Veränderungen am Auge, die zu einer nicht ausreichenden "Schmierung", Befeuchtung und Ernährung der Augenoberfläche führen, brachte es Prof. Dausch auf den Punkt

Über die Vor- und Nachteile von Augentropfen aus der Flasche oder als Einzeldosisbehältnis, darüber informierte **Dr. Karl Luschmann** von der Firma Pharma Stulln. Über das

Thema abschließend zwei Optiker. **Andrea Zitzmann** zeigte die Ergänzung und Hilfsmittel Unter dem Thema „Wenn die Brille nicht mehr ausreicht“ auf. Gleitsichtbrillen waren das Thema von Optiker **Martin Kerle**.

Den Abschluss bildete wie schon die Jahre zuvor die Modenschau. Den rund 800 Besucherinnen und Besucher wurden die Modetrends der Herbst/Winterkollektion 2007/2008 von 20 Models gezeigt. Mode und Accessoires wurden von den

Firmen Modehaus Eckert –Damenmode-, Engelhardt & Walter – Herrenmode-, Desiree –Nachtwäsche- und Optik Fielmann –Brillen-

präsentiert. Für die Choreographie war **Patricia Ederer** vom Ballettstudio Magic Shoes verantwortlich. Durch das Programm führte Moderator Herbert Holler. Die Tanzschmiede des Medifit und Leitung von Kristina Maaß zeigte während Pause drei verschiedene aus bekannten Musicals.

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer zeigte sich sehr erfreut, dass die 10. Amberger Seniorentage wieder eine sehr große Besucherresonanz erhielten. Wolfgang Dandorfer bedankte sich bei den **Sponsoren die Sparkasse Amberg-Sulzbach sowie der Amberger Zeitung sowie bei allen Beteiligten und Mitwirkenden**, die an der Gestaltung und Organisation der zweitägigen Veranstaltung mitgewirkt haben.

Im Anschluß an die Seniorentage fand bei der Amberger Zeitung noch eine Telefonaktion für die Leserinnen und Leser statt und ebenfalls eine gute Resonanz erfuhr.

Für „Licht für Afrika-Afrika Luz“ die Hilfsorganisation, für die Professor Dieter Dausch tätig ist und deren deutschen Zweig er gegründet hat konnten rund 500 Brillen gesammelt werden. Sie kommen bedürftigen Menschen in den Entwicklungsländern zu Gute.